

# ERHÖHT DIE HORMONERSATZTHERAPIE MEIN KREBSRISIKO?



Eine Hormonersatztherapie kann eine wirksame Behandlung von Wechseljahrsbeschwerden sein, aber auch das Risiko für Brust-, Endometrium- und Eierstockkrebs erhöhen. Dieses erhöhte Risiko ist umso höher, je länger die Hormonersatztherapie angewendet wird.

## Was kann ich tun?



Die Hormonersatztherapie erhöht das Risiko für bestimmte Krebsarten. Begrenzen Sie die Anwendung von Hormonersatztherapien.



Wenn möglich, sollten Sie die Anwendung von Hormonersatztherapien vermeiden oder einschränken. Wenn eine Hormonersatztherapie begonnen wird, sollte die Behandlung für die kürzeste Zeit und in der niedrigstmöglichen Dosis durchgeführt werden, um die Symptome der Menopause zu kontrollieren.

## Tipps zum Handeln

1

Erfahren Sie mehr über die Hormonersatztherapie und ihre potenziellen Vorteile und Nachteile.

2

Besprechen Sie die besten verfügbaren Alternativen zur Behandlung Ihrer Wechseljahrsbeschwerden mit Angehörigen der Gesundheitsberufe.

3

Erfahren Sie mehr über alternative Behandlungen zur Hormonersatztherapie.

4

Treffen Sie eine fundierte Entscheidung über Ihre Behandlung.

5

Teilen Sie Ihre Erfahrungen über die Menopause mit anderen Frauen. Dies hilft, das Tabu zu brechen und sich daran zu erinnern, dass Sie nicht allein sind.

Dies ist eine der zwölf evidenzbasierten Empfehlungen im Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung. Weitere Informationen finden Sie unter: [cancer-code-europe.iarc.fr/index.php/de/12-moeglichkeiten](https://cancer-code-europe.iarc.fr/index.php/de/12-moeglichkeiten)



Dieses Factsheet wurde von der Foundation for the Promotion of Health and Biomedical Research of the Valencian Community (Fisabio) im Rahmen des BUMPER-Projekts entwickelt. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [bumper.cancer.eu](https://bumper.cancer.eu)



Gefördert von der Europäischen Union. Bei den geäußerten Ansichten und Meinungen handelt es sich jedoch nur um diejenigen des/der Verfasser(s) und nicht unbedingt um die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Gesundheit und Digitalisierung (HaDEA). Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden

Der Inhalt basiert auf der 4. Ausgabe des Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung. Letzte Aktualisierung Oktober 2024.

